

PRESSEMITTEILUNG

Oliver Koppel

Nur im Süden Weltspitze

Wenige Wirtschaftsräume in Bayern und Baden-Württemberg dominieren die deutsche Innovationslandschaft und halten international mit. In den meisten Regionen wird jedoch viel zu wenig in Forschung investiert, zeigt eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW). Doch die Politik kann gezielt gegensteuern.

Die Innovationskraft ist in Deutschland extrem ungleich verteilt. Wirtschaftsräume aus den südlichen Ländern sind Ideenschmieden auf Weltniveau: Nirgends fließt hierzulande so viel Geld in Forschung und Entwicklung – und das zahlt sich aus. So liegt der Raum rund um Stuttgart mit 577 Patentanmeldungen pro 100.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten deutschlandweit an der Spitze. In der Region um Ingolstadt waren es 486, im Bundesschnitt 125. „Würde ganz Deutschland wie Baden-Württemberg und Bayern forschen, läge es im internationalen Vergleich auf Platz eins“, analysiert IW-Wissenschaftler Oliver Koppel. Doch die anderen Bundesländer fallen stark ab und ziehen Deutschland nach unten. Insgesamt verpassen drei Viertel aller hiesigen Wirtschaftsräume das EU-Ziel, zwei Prozent der Wirtschaftsleistung in unternehmerische Forschung zu investieren.

Es zeigt sich: von der Metall- und Elektroindustrie geprägte Regionen treiben die Innovation voran. Nur den Wirtschaftsräumen um Wolfsburg und Jena gelingt es, die Dominanz des Südens zu durchbrechen. In beiden Regionen fließt gemessen an der Wirtschaftsleistung überdurchschnittlich viel Geld in die Forschung – mit entsprechenden Patenterfolgen. Gleichzeitig existiert ein starkes Innovationsgefälle zwischen Stadt und Land. International erfolgreiche Spitzencluster nach dem Vorbild des Silicon Valley existieren auch in Deutschland, jedoch können ländliche Gebiete nicht mit den innovativen Großstädten mithalten.

„Die Politik muss mehr dafür tun, dass bislang abgehängte Innovationsregionen wieder aufschließen, ohne die Top-Regionen zu schwächen“, sagt Koppel. Hierfür sollten forschende Unternehmen steuerlich gefördert werden. Zudem müsse das Breitbandinternet auf dem Land ausgebaut werden, um technologieorientierte Unternehmensgründungen zu erleichtern. Ziel müsse es sein, eine gleichmäßiger über das Land verteilte Innovationskraft zu erreichen und Deutschland damit insgesamt zu stärken.

Sarah Berger/Hanno Kempermann/Oliver Koppel/Anja Katrin Orth/Enno Röben: Innovationsatlas 2017. Die Innovationskraft deutscher Wirtschaftsräume im Vergleich; [IW-Analyse 117](#)

Ansprechpartner im IW: **Dr. Oliver Koppel, 0221 4981-716**

**iW.KÖLN.WISSEN
SCHAFFT KOMPETENZ.**